

#hblasset

Anlageservice für Investorinnen und Investoren



Jahresrückblick
**Das Jahr 2021 –
Eine schöne Bescherung**

Türkische Lira
befindet sich auf einer
Talfahrt ohne Ende

Frachtkosten
auf hohem Niveau
eingependelt

US-Notenbank
bereitet Märkte auf
Zinswende vor

Das Jahr 2021 – Eine schöne Bescherung Zeit um zurück und nach vorne zu blicken

Das vergangene Jahr war aus Börsensicht ein überaus erfreuliches. Daran dürfte sich in den kommenden Monaten wenig ändern.

Bereits neigt sich das Jahr dem Ende entgegen. Auch für uns die Möglichkeit, mit etwas grösserer Distanz auf das Geschehen des letzten Jahres zurückzuschauen. Für die Weltwirtschaft, aber auch für die Konjunktur der Schweiz, war das Jahr 2021 nach dem coronabedingten, schwierigen 2020 ein überaus erfreuliches Jahr.

BIP-Zahlen im 3. Quartal

Zuletzt wurde dies in der Schweiz noch einmal durch die BIP-Zahlen für das 3. Quartal 2021 bestätigt. Nachdem es im Sommer zu weiteren Lockerungen der

Corona-Massnahmen – hauptsächlich im Gastgewerbe – gekommen ist, stieg der private Konsum getrieben durch erhöhte Dienstleistungsausgaben noch einmal deutlich an. Der Anstieg im Gastgewerbe von +110% gegenüber dem Vorquartal ist in jeder Hinsicht bemerkenswert. Auch wenn die Investitionen der privaten und der öffentlichen Hand leicht rückläufig waren, führte der starke private Konsum in der Schweiz zu einem weiteren Quartalswachstum in der Größenordnung von +1.7%. Über die letzten vier Quartale entspricht dies sogar einem realen BIP-Wachstum von +4.1%.

In der Folge liegt das Output-Niveau der Schweiz zum Ende des 3. Quartals 2021 rund 1% über dem vergleichbaren Wert vor Ausbruch der Corona-Krise zum Ende des Jahres 2019. Es liegt auf der Hand, dass es aufgrund der erfreulichen konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz auch auf dem Arbeitsmarkt zu einer weiteren Verbesserung gekommen ist. Die Zahl der abgerechneten Kurzarbeit ist auf tiefem Niveau weiter rückläufig und die Anzahl der vollzeitäquivalenten Beschäftigten stieg im 3. Quartal gegenüber dem Vorquartal noch einmal um +1.0%. Dies ist der stärkste Anstieg



Das Jahr 2021 – eine schöne Bescherung:
Auch wenn das Jahr 2021 in Sachen Wirtschaftswachstum kaum Wünsche offen lässt, bleibt zu Beginn des kommenden Jahres die Entwicklung rund um das Corona-Virus die grosse Unbekannte.

dieser Wirtschaftszahl in den letzten 10 Jahren. Auch dieser Wert liegt damit über dem Niveau vor Ausbruch der Corona-Krise anfangs 2020.

Gute Wirtschaftsnachrichten

Auch wenn die Schweiz aufgrund ihrer wirtschaftlichen Struktur und der getroffenen Massnahmen in der Tat relativ gut durch die Corona-Krise gekommen ist, erreichen uns auch aus anderen wichtigen Volkswirtschaften grossmehrheitlich gute Wirtschaftsnachrichten. In Sachen Wirtschaftswachstum lässt das Jahr 2021 kaum

Wünsche offen und daran dürfte sich in den kommenden Monaten wenig ändern. In Erwartung einer solchen wirtschaftlichen Entwicklung haben denn auch die Finanzmärkte in der ersten Hälfte des Jahres wahre Freuden sprünge gemacht. Getrieben von erfreulichen Gewinaussichten sind die Aktienbewertungen deutlich angestiegen.

Mit zunehmender Fortdauer des Jahres ist es an den verschiedenen Aktienmärkten aber zu einer erhöhten Nervosität und damit auch höheren Volatilität gekommen. Auch wenn die verschiedenen Aktienmärkte im 4. Quartal noch einmal Höchststände erreichen konnten, entwickeln sich diese zuletzt nur mehr schleppend.

Deutlich gestiegener Preisdruck

Der Grund liegt im Wesentlichen im deutlich gestiegenen Preisdruck. Nicht zuletzt als Folge der beschriebenen erfreulichen konjunkturellen Entwicklung ist es an verschiedenen Stellen zu deutlich höheren Preisen gekommen. Auch wenn sich gerade die über das Jahr 2021 stark gestiegenen Energiepreise in den letzten Wochen wieder stabilisiert haben, kommen auch die verschiedenen Zentralbanken nicht mehr darum herum,

die inflationären Entwicklungen zu thematisieren. Gerade die US-Notenbank Fed hat in dieser Hinsicht in den letzten Monaten einen Kurswechsel vollzogen, der schon bis in einem Jahr zu ersten

Zinssatzerhöhungen führen dürfte. Auch andere Zentralbanken dürften im Fahrwasser der US-Fed ihre Geldpolitik überdenken. Da geldpolitische Anpassungen weitgehend erwartet werden,

ist aber vorerst nicht mit grossen Verwerfungen an den internationalen Finanzmärkten zu rechnen. Im Gegenteil, verschiedentlich wird wieder mit einer Normalisierung der Inflationszahlen gerechnet. Die grosse Unbekannte ist und bleibt aber auch zum Ende des Jahres 2021 die zukünftige Entwicklung rund um das Corona-Virus und dessen Mutationen. Auch wenn die wirtschaftlichen Auswirkungen mit zunehmender Dauer geringer ausfallen dürften, bleibt zum Ende des Jahres 2021 ein Restrisiko.

«Zentralbanken kommen nicht mehr darum herum, die inflationären Entwicklungen zu thematisieren»



Mehr im Video: Den Finanzmarkt-Update finden Sie auf YouTube. **Jetzt reinschauen!**

Beibehaltung der Gewichtung von Aktien und Obligationen

In Erwartung von weniger expansiven Zentralbanken rund um den Globus hat auch das Gold als Inflationsschutz in den letzten Wochen an Attraktivität eingebüsst.

Die letzten Wochen brachten eine deutliche Anpassung der Zinsen rund um den Globus. Auch wenn wir auf den aktuellen Niveaus wenig Potential für einen weiteren starken Anstieg der Zinsen sehen, halten wir an unserem moderaten Untergewicht in CHF- und EUR-Obligationen fest.

Historisch tiefes Zinsniveau

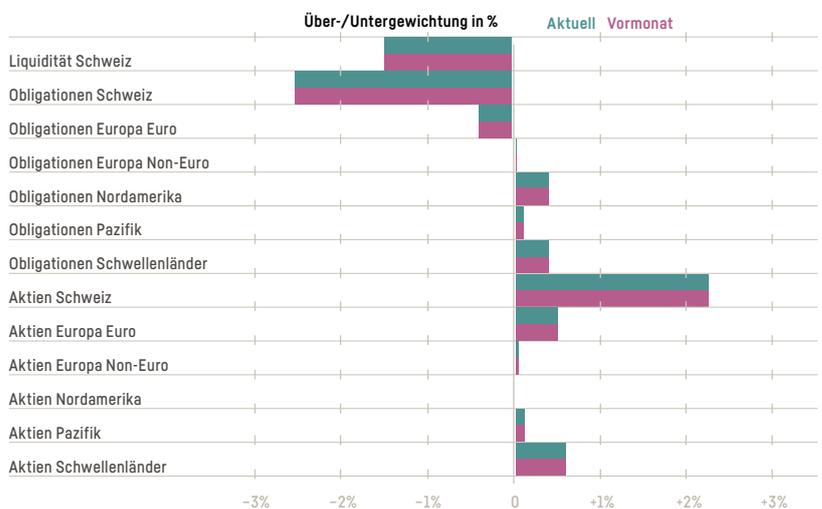
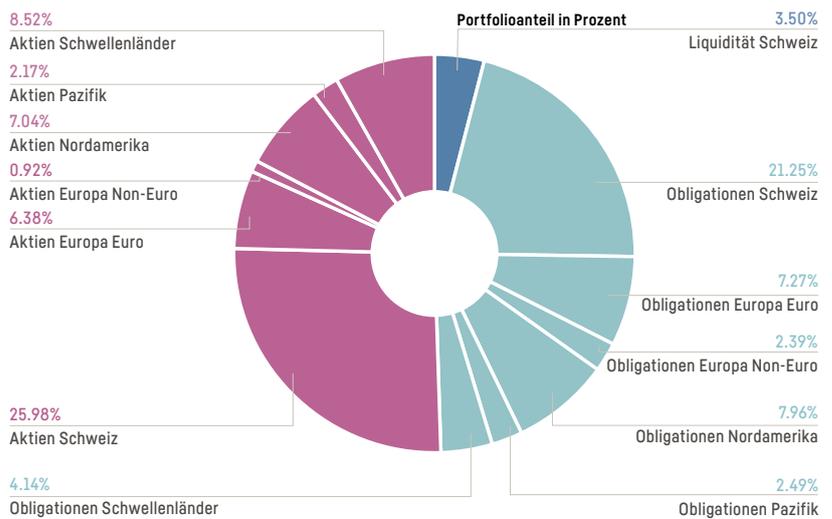
Es ist das historisch weiterhin sehr tiefe Zinsniveau und vor allem das in der Folge überaus beschränkte Kurspotential, das sich negativ auf die Attraktivität dieser Anlageklasse auswirkt. Unser primärer Fokus gilt weiterhin den Aktienmärkten. Dabei erachten wir auch weiterhin Anlagen in klein- und mittelkapitalisierten Unternehmen aus Europa und der Schweiz als besonders attraktiv. Mit ihren klar definierten Geschäftsmodellen dürfte es gerade diesen Unternehmen leichter fallen, den Preisdruck bei den Produktionskosten an die Konsumenten weiter zu geben. Die Auftragsbücher sind gefüllt und in der Konsequenz ist schon bald mit erfreulichen Ganzjahreszahlen zu rechnen.

Geldpolitische Reaktion USA

Die klaren Anzeichen für eine geldpolitische Reaktion aus den USA in den nächsten Monaten haben neben höheren USD-Zinsen auch zu einer Erstarkung der US-Valuta geführt. Auch der CHF hat sich in den letzten Tagen und

Schweizer Aktien übergewichtet

Im Musterportfolio für ein ausgewogenes Anlegerprofil werden Schweizer Aktien vor Schweizer Obligationen am stärksten gewichtet.



Quelle: HBL Asset Management

Wochen gegenüber dem EUR aufgewertet. Wir teilen die Euphorie vieler Marktteilnehmer hinsichtlich einer restriktiveren Gangart der SNB in der kurzen Frist nur bedingt. Klar, die SNB hat zuletzt nur

zögerlich den EURCHF-Wechselkurs gestützt, dennoch bleibt es angesichts der CHF-Negativzinsen weiterhin unattraktiv CHF auf Dauer zu halten.

Was das neue Jahr aus Sicht der Geldpolitik für die Schweiz und die SNB bedeutet

Im Vorfeld der bevorstehenden geldpolitischen Anpassungen befindet sich die Schweizerische Nationalbank in einer komfortablen Situation.

Die anstehenden geldpolitischen Anpassungen bleiben das zentrale Thema an den internationalen Finanzmärkten. Dieser Entwicklung können sich auch die Schweiz und die SNB nicht entziehen. Im Vorfeld der geldpolitischen Lagebeurteilung von Mitte Dezember werden mögliche nächste Schritte der Zentralbank der Schweiz thematisiert. Grundsätzlich ist zu berücksichtigen, dass das Institut in einer für Zentralbanken beneidenswerten Situation ist: 1.) Im Vergleich zu den anderen wichtigen Zentralbanken rund um den Globus war die SNB während der Corona-Krise verhältnismässig inaktiv. Sie hat ihre Bilanz nur beschränkt eingesetzt und in der Folge vergrössert. Die geldpolitischen Impulse waren denn auch relativ gering. 2.) Auch seitens Inflation ist der Druck in unserem Land im internationalen Vergleich moderat. Im Umkehrschluss bedeutet dies für die SNB, dass sie keine Eile hat ihre Geldpolitik anzupassen. Sie hat die Möglichkeit die wirtschaftliche Entwicklung in aller Ruhe und über eine längere Frist zu beobachten. Auch wenn gerade an den Finanzmärkten immer wieder die Forderung nach einer Abkehr der Negativzinspolitik formuliert wird, dürfte die SNB in dieser Hinsicht in der gegenwärtigen Situation wenig Dringlichkeit sehen. Nicht zuletzt die jüngste Aufwertung des CHF dürfte eine Abkehr der Negativzinspolitik weiter in die Zukunft verschoben



haben. Die Situation auf dem Geldmarkt, in der Kombination vom Aussenwert des CHF und kurzfristige Zinsen, hat sich aufgrund der CHF-Stärke eher zugespitzt als entschärft. In einer Situation mit anhaltend tiefen Zinsen besteht aber immer die Gefahr von einer Fehlallokation der Gelder. Von verschiedener Seite wird denn auch die Forderung laut, ob und wie die SNB gerade angesichts der internationalen Entwicklung stärkeren Einfluss auf die Geldpolitik nehmen kann. In diesem Zusammenhang wird ebenfalls eingebracht, dass die SNB die Freigrenze der Banken reduzieren könnte. Angesichts einer unverändert expansiven Geldpolitik mit wiederholten Deviseninterventionen würde ein vergleichbares Vorgehen bestenfalls zu einer weiteren Verschärfung des Anlagennotstandes seitens Bankensystem und damit wahrscheinlich zu einem weiteren Absinken des Niveaus der Geldmarktzinsen führen. Das Ziel von höheren Zinsen würde mit einem entsprechenden Geldpolitikentscheid wohl nicht erreicht. In der Konsequenz ist auch für das nächste Quartal mit einer unveränderten Geldpolitik der SNB zu rechnen.



Lesen Sie mehr Artikel im Wirtschaftsblog
«Retonomics» von Reto Huenerwadel.
www.hblasset.ch/retonomics-der-wirtschaftsblog



Die türkische Währung befindet sich auf einer Talfahrt ohne Ende

Seit Jahresbeginn hat die türkische Lira mehr als 35% eingebüsst. Die Hauptursache für diese Entwicklung ist die Währungspolitik und der daraus resultierende Vertrauensverlust.

Die jüngsten Zinssatzsenkungen und Aussagen des türkischen Präsidenten haben die Währungskrise nochmals akzentuiert. Zu Jahresbeginn musste man für eine türkische Lira knapp 12 Rappen zahlen – heute kostet die Lira nur noch 7.5 Rappen. Entgegen der gängigen Wirtschaftslehre und unter Einflussnahme der Politik auf die Zentralbank wurden in der Türkei die Leitzinsen gesenkt, um die Inflation von über 20% zu bekämpfen und die Investitionen aus dem Ausland zu fördern. Diese Entscheidung führte jedoch zu einer noch höheren Inflation, zu einer Abwertung der Währung und zu einem Vertrauensverlust ausländischer Investoren. Eine weitere Konsequenz ist, dass viele Menschen in der Türkei immer mehr an Kaufkraft verlieren. Zudem ist es für die Türkei deutlich teurer geworden ihre Fremdwährung-Schulden von USD 240 Mia. zu bedienen. Um sich aus dieser Abwärtsspirale zu entziehen, muss die Türkei das Vertrauen der ausländi-

Die türkische Lira im freien Fall

Der negative Trend ist schon seit längerem zu beobachten. In den letzten 10 Jahren hat die türkische Lira etwa 85% an Wert verloren.

TRY/CHF-Wechselkurs



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

schen Investoren zurückgewinnen, in dem sie die Unabhängigkeit der Zentralbank und deren Politik wieder sicherstellt. Sonst droht dem Land am Bosphorus die Pleite.

Die weltweiten Frachtkosten haben sich auf hohen Niveaus eingependelt

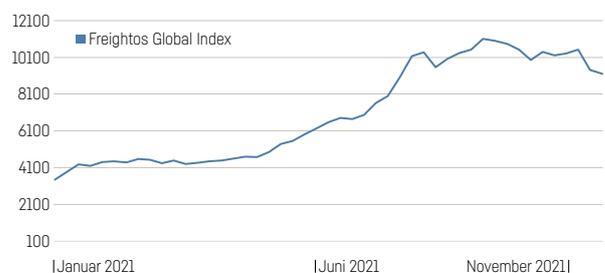
Höhere Kapazitäten in der Seefracht sowie eine Entspannung in der Nachfragedynamik sorgen für sinkende Frachtkosten – ein Trend, der sich im laufenden Jahr fortsetzen dürfte.

Im Zuge der rasanten wirtschaftlichen Erholung nach dem Corona-Einbruch des vergangenen Jahres explodierte regelrecht die weltweite Nachfrage nach Rohstoffen und anderen wichtigen Produktionsfaktoren. In der Konsequenz kletterten die weltweiten Frachtkosten teilweise auf historische Hochststandige. Dies führte zuletzt auch bei Schweizer Importeuren zu einer Verteuerung unzähliger Güter. Doch nun scheint sich die Lage allmählich zu verbessern, wie unlängst am «Freightos Global» Index abzulesen ist. Dieser Index misst die weltweiten durchschnittlichen Transportkosten für einen standardisierten Container. Zwar kostete Anfangs November ein Schiffscontainer immer noch mehr als doppelt so viel wie zu Jahresbeginn, aber der Trend ist inzwischen rückläufig. Grund dafür ist unter anderem der Ausbau der weltweiten Kapazitäten in der Seefracht. Zudem lassen in jüngster Vergangenheit lockdownbedingte Nachholeffekte nach – einer der Haupttreiber der

Der Anstieg der Frachtkosten scheint vorerst gestoppt

Die weltweiten durchschnittlichen Transportkosten für einen standardisierten Container sind rückläufig.

USD/Container



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

weltweiten Nachfrageentwicklung nach Rohmaterialien. Sollte sich die pandemische Lage nicht noch weiter zuspitzen, gehen wir denn auch davon aus, dass mit einer weiteren Entspannung der Frachtkosten zu rechnen ist.

Kaum mehr Platz für Zinsfantasien – die Leitzinserhöhung ist in den Zinsderivaten bereits enthalten

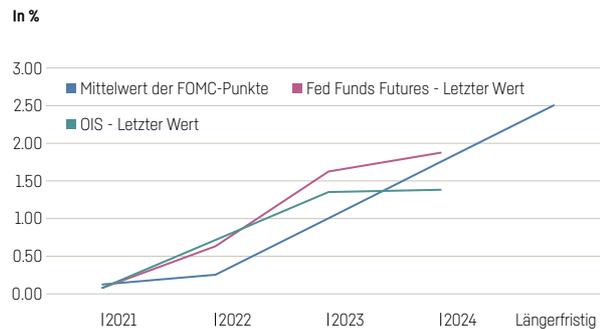
Der vom US-Präsidenten für eine weitere Amtszeit vorgeschlagene Chef der US-Notenbank Jerome Powell bereitet die Märkte schon seit Monaten auf eine Zinswende vor.

Wie aus dem Protokoll der jüngsten geldpolitischen Sitzung der US-Notenbank Fed vom November hervorgeht, wurde über die Möglichkeit von schnelleren Zinserhöhungen diskutiert. Zunächst aber einigten sich die Teilnehmer auf eine Reduktion der Anleihekäufe – ein sogenanntes Tapering – um monatlich USD 15 Mia. Das gesamte Kaufvolumen von Anleihen von zuletzt 120 Milliarden Dollar wäre somit bis Mitte 2022 abgeschmolzen. Bei der Verringerung der Anleihekäufe sehen aber mehrere Teilnehmer Gründe für eine Tempoverschärfung. Dabei geht es um den Wunsch von mehr Flexibilität, denn nur nach Ende der Anleihekäufe kann die Fed die Leitzinsen (Fed Funds) erhöhen. Nach den jüngsten Wirtschaftszahlen und der weiterhin hohen Inflation wird eine Beschleunigung des Tapering auch an der Zinssitzung vom 15. Dezember zur Sprache kommen.

Die Finanzmärkte haben sich jedenfalls auf ein solches Szenario vorbereitet. Die Erwartungen an frühere Zinserhöhungen sind seit Wochen bei den Zinsderivaten (Fed Fund Futures und OIS-Swaps) verstärkt erkennbar. Bis März 2022 geht der Markt mit einer 20-prozentigen Wahrscheinlichkeit von einer ersten Zinserhöhung aus, weitere 20% rechnen mit einem zusätzlichen Zinsschritt im Juni. Spätestens im September erwarten die Händler eine Erhöhung der Leitzinsen um 25 Basispunkte – für das ganze Jahr 2022

Erwartete Zinssatzerhöhungen

Spätestens im September 2022 erwarten Marktteilnehmer eine Erhöhung der Leitzinsen.



Quelle: Bloomberg/Grafik: HBL Asset Management

sind etwas mehr als 2 Zinsschritte – rund 58 Basispunkte – in den Preisen enthalten. Somit ist am Geldmarkt kaum mehr Platz für zusätzliche Zinsfantasien – denn mehr als ein Zinsschritt pro Quartal von 25 Basispunkten wird es kaum geben. Der vom US-Präsidenten für eine weitere Amtszeit vorgeschlagene Chef der US-Notenbank Jerome Powell bereitet die Märkte schon seit Monaten auf eine Zinswende vor. Jedoch gelten Powell, sowie die künftige Vizepräsidentin Lael Brainard als «Tauben» in der Geldpolitik – denn beide stehen für einen sehr lockeren Kurs der Geldpolitik der Fed.

ANLAGENSPAREN | HBL IMPACT

Nachhaltige Anlagen
für Menschen
im Flow



Jetzt online starten

www.hbl.ch/impact



Nachhaltiges Anlegen



IMPACT

Stellen Sie verantwortungsbewusstes Anlegen in den Vordergrund.

Mit den Anlagelösungen der Linie HBL Impact erzielen Sie eine nachhaltige Wirkung. Sie unterstützen mit Ihrem Investment ein Klimaschutzprojekt und partizipieren gleichzeitig an der Entwicklung der Finanzmärkte mit Investitionen in nachhaltige Anlagen.



Detailierte Fact- und Termsheets zu den
HBL-Impact-Produkten finden Sie online.
www.hbl.ch/impact



Eigene Produkte

Anlageprodukte «HBL Impact»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
HBL Impact Aktien Global - Environment	CH1105862424	11.12	13.95	9.94	-	-	20.22
HBL Impact Aktien Global - Social	CH1105862440	11.12	13.95	9.95	-	-	20.23
HBL Impact Aktien Global - Governance	CH1105862457	11.12	13.95	9.94	-	-	20.22
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Environment	CH1105862549	9.78	10.11	9.78	-	-	8.14
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Social	CH1105862556	9.78	10.11	9.78	-	-	8.14
HBL Impact Multi Asset: Ertrag - Governance	CH1105862564	9.78	10.11	9.78	-	-	8.14
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Environment	CH1105862481	9.80	10.20	9.77	-	-	11.39
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Social	CH1105862499	9.80	10.20	9.76	-	-	11.39
HBL Impact Multi Asset: Ausgewogen - Governance	CH1105862515	9.80	10.20	9.77	-	-	11.38
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Environment	CH1105862580	9.82	10.29	9.73	-	-	14.71
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Social	CH1105862606	9.82	10.29	9.73	-	-	14.71
HBL Impact Multi Asset: Wachstum - Governance	CH1105862614	9.82	10.29	9.72	-	-	14.70

Anlageprodukte «Klassisch»

	ISIN	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Multi-Asset: Ertrag	CH0399412763	10.65	10.96	10.28	3.10	2.87	2.34	8.10
Multi-Asset: Ausgewogen	CH0327720022	12.40	12.77	11.49	7.08	6.85	5.80	11.51
Multi-Asset: Wachstum	CH0399412771	12.00	12.39	10.72	10.80	10.58	9.02	13.89
Aktien Schweiz: Small- und Mid-Caps	CH0327720006	17.53	18.71	13.80	22.16	25.54	20.03	19.41
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (CHF)	CH0344150864	13.39	14.88	11.46	12.52	14.95	11.20	14.84
Aktien EU: Small- und Mid-Caps (EUR)	CH0344150880	14.01	14.90	11.60	17.28	19.48	15.97	10.40
Aktien Global: Leading Brands	CH0506570677	13.44	14.06	11.03	18.62	19.29	18.71	26.10
Aktien Global: Nachhaltigkeit	CH0399415436	15.10	15.71	11.68	26.57	26.49	24.06	20.25
Aktien Global: Technologie	CH0399412748	16.19	17.16	11.80	29.62	33.98	29.50	26.40
Aktien Global: MedTech	CH0566790462	10.82	12.23	10.00	5.36	-	5.05	21.97
Obligationen Schweiz: Unternehmensanleihen	CH0413812741	105.99	106.77	103.94	1.44	2.30	1.22	2.87

Finanzmärkte

Aktien

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	1 M Total Return in %	12 M Total Return in %	YTD in %	Volatilität 30 T
Swiss Market Index	12'199.21	12'625.81	10'237.94	0.75	19.53	17.23	13.27
Euro Stoxx 50 Pr	4'089.58	4'415.23	3'401.14	-3.70	18.92	18.02	26.01
FTSE 100 Index	7'044.03	7'402.68	6'263.60	-2.38	14.63	12.78	20.50
Dow Jones Indus. Avg	34'899.34	36'565.73	29'463.64	-2.37	18.86	15.95	14.58
S&P 500 Index	4'594.62	4'743.83	3'594.39	-0.10	28.09	23.90	13.27
NIKKEI 225	28'283.92	30'795.78	26'327.08	-2.11	7.91	4.63	17.90

Obligationen

Staatsanleihen 10 J	Aktuell in %	1 M Veränderung Bp	12 M Veränderung Bp	YTD Veränderung Bp
Schweiz	-0.23	-19.10	28.90	32.50
USA	1.52	-3.12	68.36	60.77
Australien	1.74	-34.60	84.10	77.20
Deutschland	-0.33	-22.30	25.90	24.00
Frankreich	0.04	-23.50	38.10	37.30
England	0.83	-28.50	54.40	62.80

Rohstoffe und Edelmetalle

	Aktuell	Höchst 52 W	Tiefst 52 W	YTD Veränderung in %	Veränderung 30 T
Gold	1'664.09	1'740.40	1'547.77	31.06	13.50
Silber	21.67	26.76	19.78	31.27	22.71
Platin	902.31	1'190.62	840.69	-0.54	32.87
Oel Brent in USD	71.40	83.83	44.40	37.86	38.15

Ihr Beratungsteam

Kontaktieren Sie uns

Für Aufträge oder Fragen wenden Sie sich bitte an Ihre persönliche Betreuerperson oder an einen unserer Kundenberater:

Lenzburg:	Roger Brechbühler	Bereichsleiter Privat- und Firmenkunden	Tel. 062 885 13 05
	Heinz Sandmeier	Leiter Private Banking	Tel. 062 885 11 30
	Agnese Fanconi	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 53
	Willi Hofmann	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 98
	Andrea Kilchenmann	Anlageberaterin Private Banking	Tel. 062 885 12 89
	Florian Müller	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 92
	Christian Schenker	Anlageberater Private Banking	Tel. 062 885 12 52
	Sebastian Hesse	Kundenberater	Tel. 062 885 12 21
	Martin Wildi	Leiter Region Lenzburg	Tel. 062 885 13 43
Hunzenschwil:	Toni Falzetta	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 889 46 81
Lenzburg-West:	Benjamin Gabathuler	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 885 16 01
Meisterschwanden:	Marc Fricker	Leiter Region Oberes Seetal-Freiamt	Tel. 056 676 69 77
	Patrick Kumpli	Kundenberater	Tel. 056 676 69 69
Mellingen:	Patrick Pfiffner	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 481 86 41
	Andreas Moser	Kundenberater	Tel. 056 481 86 55
Menziken:	Susanne Hofmann	Leiterin Region Unteres Seetal-Wynental	Tel. 062 885 11 93
Niederlenz:	Isabelle Grütter	Leiterin Geschäftsstelle	Tel. 062 888 49 91
Oberrohrdorf:	Martin Schneider	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 485 99 11
	Marco Schilliger	Kundenberater	Tel. 056 485 99 25
Rapperswil:	Renato D'Angelo	Leiter Region Aaretal-Brugg	Tel. 062 889 28 11
	Christina Berner	Kundenberaterin	Tel. 062 889 28 08
Seon:	Halil Yalcin	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 769 78 54
	Martin Killer	Kundenberater	Tel. 062 769 78 52
Suhr:	Fabrizio A. Castagna	Leiter Region Aarau	Tel. 062 885 17 02
	Sandra Benkler	Kundenberaterin	Tel. 062 885 17 06
Wildeggen:	Philipp Stalder	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 062 887 18 88
	Reto Lehner	Kundenberater	Tel. 062 887 18 77
Wohlen:	Daniel Sandmeier	Leiter Geschäftsstelle	Tel. 056 616 79 53
	Daniel Brunner	Kundenberater	Tel. 056 616 79 52

Fragen zu Ihrem Vermögensverwaltungsmandat, dem Anlageuniversum sowie zu der «Taktischen Asset Allocation» beantworten:

Lenzburg:	Reto Huenerwadel	Bereichsleiter Marktleistungen & CIO	Tel. 062 885 12 55
	Guido Fritschi	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 48
	Süleyman Saggüc	HBL Asset Management	Tel. 062 885 13 07
	Martin Schmied	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 57
	Holger Seger	HBL Asset Management	Tel. 062 885 12 73

Fragen im Vorsorgebereich beantwortet:

Lenzburg:	Franz Feller	Leiter Vorsorge- und Finanzplanung	Tel. 062 885 13 46
-----------	--------------	------------------------------------	--------------------

Fragen im Bereich Steuern, Erbrecht und Immobilienverkauf beantwortet:

Lenzburg:	Rainer Geissmann	Leiter Recht, Steuern und Immobilien	Tel. 062 885 12 72
-----------	------------------	--------------------------------------	--------------------

Mehr erleben



Folgen Sie der Hypothekbank Lenzburg auf YouTube:
Die Börsenvideos des HBL-WebTV und weitere spannende
Inhalte finden Sie auf unserem YouTube-Kanal.
Jetzt reinschauen und abonnieren!

Impressum

Newsletter und Publikation:

Dieser Anlage-Service kann unter www.hbl.ch/newsletter
als Newsletter abonniert werden und ist auch zusätzlich publiziert unter
www.hbl.ch/anlageservice.

Redaktionsadresse:

Hypothekbank Lenzburg AG
HBL Asset Management
Postfach
5600 Lenzburg 1

E-Mail: hblasset@hbl.ch
Telefon: 062 885 15 15

Redaktionsschluss:

30. November 2021

Redaktionsteam:

Reto Huenerwadel, Leiter HBL Asset Management & CIO,
Guido Fritschi, Süleyman Saggüç, Martin Schmied und
Holger Seger

Produktion und Layout:

Stephan Schlatter

Druck:

Druckerei Nüssli AG
Bahnhofstrasse 37
5507 Mellingen

Videos:

Digitale Medien Hypothekbank Lenzburg

Powered by  Hypothekbank Lenzburg www.hbl.ch info@hbl.ch

Die hier bereitgestellten Inhalte dienen Informations- und Werbezwecken. Die in diesem Anlage-Service verwendeten Informationen, Produkte, Daten, Dienstleistungen und Tools stammen aus Quellen, welche die Hypothekbank Lenzburg AG als zuverlässig erachtet. Trotz sorgfältiger Bearbeitung kann die Bank für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung übernehmen. Bei den Kursen handelt es sich um Angaben zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses. Diese Publikation stellt keine Offerte, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertschriften dar. Sie ersetzt also keineswegs die persönliche Beratung durch unsere Kundenberater und eine damit verbundene sorgfältige Anlage- und Risikoanalyse. Die zukünftige Performance von Anlagevermögen lässt sich nicht aus früheren Kursentwicklungen ableiten. Aufgrund von Kursschwankungen kann der Anlagewert erheblich variieren. Wir verweisen ferner auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Anlagefonds sind einfache, bewährte und vielseitige Anlageinstrumente, die aber auch Risiken (z. B. Kursschwankungen und Währungsrisiken) beinhalten. Die Hypothekbank Lenzburg AG leistet bei der Anlageentscheidung fachliche Unterstützung. Die Wertangaben der Anlagefonds verstehen sich als Bruttopreise, d. h. vor Abzug von Kommissionen und Spesen bei Ausgabe, Rücknahme oder Verkauf. Die vorliegenden Informationen sind ausschliesslich für Kunden aus der Schweiz vorgesehen. Die Informationen können sich jederzeit und ohne vorherige Ankündigung ändern.